



II-8429 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH  
DER BUNDESMINISTER FÜR  
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR  
DIPL.ING. DR. RUDOLF STREICHER

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2  
Tel. (0222) 711 62-9100  
Teletex (232) 3221155  
Telex 61 3221155  
Telefax (0222) 73 78 76  
DVR: 009 02 04

Pr.Zl. 5901/31-4-89

3923/AB

1989 -08- 08

zu 3888/J

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der  
Abg. Wabl und Genossen vom 6. Juni 1989,  
Nr. 3888/J-NR/89, "Ungerechtfertigte  
Werbemaßnahmen"

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu den Fragen 1 bis 3 und 6:

"Wie hoch waren die Werbeausgaben Ihres Ressorts für Werbe-  
einschaltungen im Sender "Radio Adria" und anderen in den  
letzten fünf Jahren?"

"Wieviele Spots und mit welchem Inhalt wurden geschaltet?"

"Hat Ihr Ressort Programmkostenbeiträge an Radio Adria oder  
andere Sender geleistet und wenn ja, für welche Inhalte und  
in welcher Höhe?"

"Planen Sie auch im heurigen Jahr derartige Werbe einschal-  
tungen oder Programm kostenbeiträge?"

Im Auftrag des Bundesministeriums für Öffentliche Wirtschaft  
und Verkehr hat die Österreichische Verkehrswerbung Ges.  
m.b.H. im Sender Radio Adria für die Saison 1986 140 Werbe-  
spots an 70 Sendetagen gebucht:

Für das BMÖWV zu den Themen:

Bleifrei ..... 30 Spots

Katalysator ..... 30 Spots

- 2 -

Für die ÖBB zum Thema:

Autoreisezüge ..... 28 Spots

Für die Post zu den Themen

"Azzurro"-Telefon ..... 31 Spots

Musiktelegramm ..... 21 Spots

Für diese Einschaltungen wurden pauschal 196.000 Schilling aufgewendet.

Im Jahre 1988 hat die Österreichische Verkehrswerbung Ges. m.b.H. für die Post zum Thema "Telefonwertkarte" für die Monate Juli, August und September Hörfunkschaltungen mit je 90 Spots pro Monat bei Radio Innsbruck, Radio Zirog und Radio Uno zu einem Pauschalpreis von 120.000 Schilling in Auftrag gegeben. Für 1989 sind keine Postwerbeeinschaltungen geplant.

"Radio Adria" hat in Zusammenarbeit mit der Österreichischen Verkehrswerbung in der Sommersaison 1985 ein Informationsprogramm für Bahn, Post und das Bundesministerium für Öffentliche Wirtschaft und Verkehr geschaltet. Dieses Programm wurde vorproduziert und in der Zeit vom 23. Juni bis 31. August 1985 täglich ausgestrahlt. Themen der 3-minütigen Programmbeiträge waren

- Transitverkehr in Österreich
- Verkehr und Umwelt
- Sicherheitsfragen im Verkehr
- Post
- Bahn
- Österreichs verstaatlichte Industrie
- Mikro-Elektronik und Innovation.

Der Programm kostenbeitrag für insgesamt 70 Sendungen à 3 Minuten betrug S 200.000.-

1988 wurden in "Radio Adria" 14 Beiträge à 1,30 Minuten mit Signation und 140 Einschaltungen zu den Themen

- 3 -

- Auto im Reisezug
- Verkehrssicherheit
- Transit
- Abgas und Lärm
- Technologie
- Verstaatlichte Industrie

geschaltet.

Die Kosten der Einschaltungen betrugen S 210.000.- davon betrug der Anteil der ÖBB S 60.000.- (zuzüglich Produktionskosten).

1989 wurden bzw. werden in der Zeit vom 25. Juni bis 2. September in "Radio Adria" 14 Hörfunk-Beiträge à 1,30 Minuten mit Moderator-Präsentation zu den Themen

- Transit
- Helm- und Gurtenpflicht
- Neue Bahn
- Alkohol am Steuer
- Schiene/Straße
- Interviews mit BM Dr. Streicher und Generaldirektor Dr. Übleis

geschaltet. Diese Beiträge werden täglich insgesamt 140 Mal ausgestrahlt.

Die Kosten betrugen insgesamt S 245.000.- davon betrug der ÖBB-Anteil S 49.000.- (zuzüglich Produktionskosten).

Zu den Fragen 4 und 5:

"Welche inhaltliche Begründung für derartige Werbeeinschaltungen oder Programmkosten haben Sie?"

"Sehen Sie einen Widerspruch zwischen Kosten und Erfolg vor allem in Hinblick auf den Budgetgrundsatz der sparsamsten Verwendung von Steuergeldern?"

Die Werbeeinschaltungen erfolgten unter dem Aspekt der günstigen Zielgruppenansprache und unter Abwägung des Kosten/Werbeerfolgsverhältnisses. Der Sender "Radio Adria" erreicht

- 4 -

rund 2 Millionen Hörer täglich. Sie stammen aus deutschsprachigen Ländern und reisen zumeist aus oder durch Österreich an die Adria an. Vor allem die ÖBB und die Post betrachten daher diese Hörer als Hoffnungszielgruppe für Ihre Leistungen.

Zu Frage 7:

"Wenn ja, sind Sie bereit, diese Verschwendungen von Steuergeldern u.B. durch Storno abzustellen oder zumindest in der restlichen Legislaturperiode zu unterlassen?"

Im Hinblick auf die günstige Preisgestaltung sowie die erreichbare Zielgruppe kann von einer Verschwendungen von Steuergeldern keinesfalls gesprochen werden. Im gegenständlichen Fall handelt es sich vielmehr um eine besonders wirtschaftliche Form des Mitteleinsatzes. Die ÖBB beabsichtigen daher nicht die Aufträge für 1989 zu stornieren. Die Entscheidung über Aufträge in der Zukunft hängt aber von den Erfolgskontrollen für das Jahr 1989 ab.

Zu Frage 8:

"Schließen Sie aus, daß Ihnen eine schriftliche Aufforderung einer Parteizentrale/Klubs zugegangen ist, in der Sie um Einschaltungen, Programmkostenbeiträge oder ähnliches gebeten wurden?"

Mir persönlich ist keine diesbezügliche Intervention zugegangen bzw. vorgelegt worden.

Wien, am 7. August 1989

Der Bundesminister

